

Schädlingsbekämpfungssystem für Gurken, Zwiebeln und Kohl im Juni

Автор(и): Растителна защита
Дата: 25.06.2021 Брой: 6/2021



Gurken

Schädling – Falscher Mehltau an Gurke *Peronospora cubensis*

Schadbild

Die ersten Symptome zeigen sich an den untersten Blättern. Auf der Blattoberseite sind gelbliche Flecken unterschiedlicher Größe zu beobachten. Auf der Blattunterseite sind die Flecken mit einem spärlichen, violett-grauen Schimmelrasen bedeckt.

Bekämpfung

Felder sollten regelmäßig kontrolliert werden, insbesondere solche, die in niedrigen, schlecht belüfteten Lagen und in der Nähe von Flüssen liegen. Bei den ersten Symptomen mit systemischen Fungiziden im Abstand von 7 Tagen behandeln.

*Schädling – Echter Mehltau an Gurke **Sphaerotheca fuliginea***

Schadbild

Auf den Blättern erscheinen kleine, runde Flecken, die mit einem weißen, mehligem Belag bedeckt sind. In einigen Fällen können die Flecken auf der Oberseite, in anderen Fällen auf der Unterseite der Blätter sein.

Bekämpfung

Bei Auftreten von Symptomen sollten Behandlungen im Abstand von 12 Tagen durchgeführt werden, bis die Entwicklung der Krankheit eingedämmt ist, wobei eines der zugelassenen Fungizide verwendet wird.

*Schädling – Eckige Blattfleckenkrankheit (Bakterienbrand) **Pseudomonas syringae** pv. **lacymans***

Schadbild

Auf den Blättern entstehen ölige, eckige Flecken, die von den Blattadern begrenzt werden. Bei hoher Luftfeuchtigkeit sind die Flecken auf der Blattunterseite mit gelben, trüben Tröpfchen aus Bakterienexsudat bedeckt.

Bekämpfung

Das Auftreten der Krankheit überwachen, insbesondere nach starkem Regen mit Wind oder nach Hagel. Bei festgestelltem erstmaligen Auftreten mit Kontakt-Pflanzenschutzmitteln behandeln.

Zwiebel

*Schädling – Lauchminierfliege **Napomyza gymnostoma***

Schadbild

Der Schaden wird von den frisch geschlüpften Larven verursacht. Sie fressen am Parenchym, ohne die Epidermis zu beschädigen. Die entstehenden Minen sind fast gerade und zur Basis der Pflanzen hin gerichtet. Bei Lauch dringen die Larven in die inneren Scheidenblätter der Stängel ein.

Bekämpfung

Im Juni ist mit einem Massenflug der Fliegen der zweiten Generation des Schädling zu rechnen. Um einen Befall des Feldes zu verhindern, sollten die Setzlinge eine Woche vor dem Auspflanzen behandelt werden und unter Feldbedingungen – 10 bis 12 Tage nach dem Auspflanzen.

Schädling – **Falscher Mehltau** *Peronospora destructor*

Schadbild

Bei lokalem Niederschlag und in verunkrauteten Flächen, wo die Feuchtigkeit länger bestehen bleibt, besteht weiterhin das Risiko eines Krankheitsausbruchs.

Bekämpfung

Bei Vorhandensein erkrankter Pflanzen sollten zugelassene Pflanzenschutzmittel mit systemischer Wirkung verwendet werden.

Kohl

Schädling – **Blattläuse** *fam. Aphididae*

Schadbild

Blattläuse saugen Saft aus den Blättern und den Spitzenteilen der Pflanzen. Diese verfärben sich, kräuseln sich und bleiben in ihrer Entwicklung zurück. Kohl mit stark geschädigten jungen Blättern bildet keine Köpfe.

Bekämpfung

Vor dem Auspflanzen des Kohls sollten Kreuzblütler-Unkräuter beseitigt werden. Eine Behandlung sollte bei einer **wirtschaftlichen Schadensschwelle von: 5%** befallenen Pflanzen bei mittelfrühem Kohl durchgeführt werden;

Schädling – Kohlerdflöhe *Phyllotreta* sp.

Schadbild

Bei starkem Befall sind die Blätter stark durchlöchert, werden weiß und vertrocknen. Bei sonnigem und warmem Wetter ist der Schaden erheblich.

Bekämpfung

Eine Behandlung sollte während der Vegetationsperiode bei einer **wirtschaftlichen Schadensschwelle von: 10%** zerstörter Blattfläche erfolgen.

Schädling – Kohleule *Mamestra brassicae*

Schadbild

Zunächst fressen die Raupen an der Blattunterseite und nagen sie an. Später bohren sie sich in die Kohlköpfe und füllen diese mit Kot aus. Bei Blumenkohl nagen sie am Blütenstand.

Bekämpfung

Eine chemische Behandlung sollte bei folgenden wirtschaftlichen Schadensschwellen durchgeführt werden: -

- 12–15 Raupen pro 100 Pflanzen bei mittelfrühem Kohl;
- 5 Raupen pro 100 Pflanzen bei Blumenkohl;

Bei der Behandlung von Allium- und Brassica-Kulturen sollte ein Adjuvans zugesetzt werden!